

Lehrpläne
für Geschichte

Merker

Lehrpläne für Geschichte

Herausgegeben von der Kulturabteilung der Nord-Rheinprovinz Januar 1946

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkungen | 5 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse V | 7 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse IV | 8 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse U III | 11 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse O III | 15 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse U II | 18 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse O II | 22 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse U I | 26 |
| Lehraufgaben für Geschichte Klasse O I | 29 |

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

98/3127

I. Vorbemerkungen.

1. Die Einzelangaben der Stoffverteilung sind als Stichworte gemeint. Es ist in keiner Weise an eine dynastische Verherrlichung der einzelnen Kaiser, Könige oder Staatsmänner gedacht. Noch weniger sollen die Kriege oder die diplomatischen Verhandlungen als Hauptinhalt oder gar als der Sinn der Geschichte erscheinen und breit behandelt werden. Sie müssen notwendigerweise dann besprochen werden, wenn sie von politischen oder sozialen oder geistigen Entscheidungen geboren oder gefolgt waren. Oft aber wird man sich nur mit der Feststellung der Ergebnisse der Kriege oder diplomatischen Taten begnügen können. Auf keinen Fall ist Kriegsgeschichte zu treiben. Die Betrachtung aller Persönlichkeiten und Ereignisse soll bei tiefer Ehrfurcht vor der Größe geschichtlicher Leistungen auch der Kritik Raum lassen.
2. Besonderes Gewicht ist auf die Beurteilung der geschichtlichen Ereignisse unter dem Gesichtspunkt der gesamteuropäischen Entwicklung zu legen. Die geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Formen, Werte und Bestrebungen, die die europäischen Staaten jeweils verbunden haben und verbinden, sind besonders lebendig zu machen. Ebenso sind die politischen Bemühungen, die das gesamteuropäische Interesse im Auge haben, ausführlich neben den Zielen der engeren deutschen Politik zu betrachten. Es darf in den Schülern nicht der Eindruck entstehen, als sei die Geschichte nur ein fortgesetzter Kampf zwischen den Mächten. Auch dieser Kampf gehört selbstverständlich zur geschichtlichen Wirklichkeit und Wahrheit. Ihm geht aber zu allen Zeiten auch ein Bemühen um Ueberbrückung oder Ausgleich der Gegensätze zur Seite und steht mit ihm in Wechselwirkung. Dies Bemühen ist möglichst objektiv und eindringlich darzustellen.
3. Für den Geschichtsunterricht ist entscheidend die ihm zugrunde liegende Geschichtsauffassung. Die Verherrlichung des Staates als des einzigen Sinnträgers der Geschichte (Hegel, Ranke) ist zu ersetzen durch die Anschauung Burckhardts in seinen weltgeschichtlichen Betrachtungen von den „großen Mächten“ Staat, Religion, Kultur als Gestaltern der geschichtlichen Entwicklung, durch die Herausstellung der geistigen Kräfte und Mächte in der Geschichte, etwa im Sinne von Meineckes Weltbürgertum und Nationalstaat, endlich durch die Darstellung der großen Persönlichkeiten als Former der Geschichte.
4. Der Geschichtsunterricht muß getragen sein von einer festen Anschauung über den Sinn der Geschichte, etwa im Sinne des christlichen Geschichtsbildes von Haecker, Reinhold Schneider (Macht und Gnade), Litt, Berjadjew. Damit, d. h. also mit den Grundzügen geschichtsphilosophischer Deutung, sind die Schüler bei Gelegenheit und in zusammenhängenden Vorträgen und Aussprachen bekannt zu machen.
5. Das erzieherische Gesamtergebnis des Geschichtsunterrichtes liegt in der Haltung der Ehrfurcht vor den großen Mächten und Bewegungen geistiger Art und politischer Art, vor den Leistungen und dem Charakter der bedeutenden Persönlichkeiten, in der Anerkennung des berechtigten Andersseins der einzelnen Völker und Persönlichkeiten. In der freigewollten Bindung an die historischen Mächte werden die Schüler in die Wirklichkeit der Welt hineinwachsen und so zu einer wahrhaft menschlichen, nicht herrisch-fanatischen Haltung sich bilden. Zugleich wird so der Grund zu der geforderten wissenschaftlichen Gerechtigkeit gelegt. Sie wird den tragischen Grundzug der deutschen Geschichte herausarbeiten, den politischen Leidensweg des deutschen Volkes, der als das uns bestimmte Schicksal trotz allem zu bejahen ist. Bei aller unbeirrbareren Selbsteinkehr und Erkenntnis der eigenen Fehler und Schwächen müssen wir uns doch bewahren vor einem ungerechtfertigten und unfruchtbaren Minderwertigkeitsgefühl und uns dem Drang zur Selbsterniedrigung und Selbstvernichtung entgegenstellen. Die Tugend der Gerechtigkeit und Wahrheit muß überall und immer, also auch uns Ueberwundenen gegenüber, gelten.

II. Zur Methode.

1. Ziel des Geschichtsunterrichts ist Weckung geschichtlichen Verständnisses und Vermittlung notwendiger geschichtlicher Kenntnisse.
2. Auf der Mittelstufe steht die deutsche Geschichte im Vordergrund des Unterrichts. Auf der Oberstufe muß die deutsche Geschichte in den Zusammenhang der Weltgeschichte, der großen, das Weltgeschehen bestimmenden Staaten gestellt werden. Die politische Geschichte bedarf in weitem Ausmaße des Zusammenhangs mit der Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

3. a) In den Klassen V und IV werden nur Geschichten in phantasievollen und lebenswarmen Bildern erzählt. Es dürfen keine Geschichtsübersichten gegeben werden.
- b) Auf der ganzen Mittelstufe ist die geschichtliche Tat und die Persönlichkeit als anschauliches Geschichtsbild darzustellen.
- c) Auch auf der Oberstufe kann man bei der Erarbeitung der geschichtlichen Linien und Zusammenhänge, der geschichtlichen Begriffe und Ideen das anschauliche Bild nicht völlig entbehren. Geschichte ist weder bloße Anhäufung von Tatsachen noch dürre Ideenentwicklung, noch abstrahierende Schablone, noch epische Erzählung.
4. Der Geschichtsunterricht ist mit allen Mitteln lebendig und anschaulich zu machen. Die Methode, den Geschichtsstoff etwa aus Quellen, d. h. auf dem Wege des Arbeitsunterrichts, zu erarbeiten, ist wohl kaum mehr anzuwenden. Der Lehrervortrag hat vor allem auf der Mittelschule seine große Bedeutung. Er wird auch auf der Oberstufe nicht fehlen können. Denn auch auf der Oberstufe ist er zur Erarbeitung von Höhe- und Knotenpunkten, bei Charakterisierungen von Epochen oder Persönlichkeiten, zur Uebermittlung eines farbigen Zeitgemäldes, zur lebendigen Darstellung des Ideengehaltes einer Epoche unentbehrlich. Der Vortrag verliert seine Eindruckskraft, wenn er Stunde für Stunde als einzige Darbietungsform verwendet wird.
5. Der Geschichtslehrgang der Oberstufe beginnt in O II. Die dadurch bedingten Verschiebungen des Stoffes ergeben sich aus den Stoffplänen für die einzelnen Klassen.
6. Die in den Lehraufgaben der Klassen aufgestellten Zeittafeln sind für die Unter- und Mittelstufe verbindlich. Sie werden sich auf der Oberstufe nur unwesentlich vergrößern.
In allen Klassen (IV—O I) werden von den Schülern Zeittafeln angelegt, die in sechs nebeneinandergestellten Reihen — 1. staatliches Leben in Deutschland, 2. außerhalb Deutschlands, 3. wirtschaftlich-soziales Leben, 4. geistiges Leben in der Religion, 5. in der Kunst, 6. in der Wissenschaft — einen Aufriß der deutschen Geschichte ergeben (vgl. dazu die Zeittafeln von Peters-Wetzel).

Lehraufgaben für Geschichte:

V

Stoff: Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, z. B.: Arminius, Theoderich, Kaiser Karl der Große, Widukind, Heinrich I., Otto der Große, Barbarossa, Heinrich der Löwe, Rudolf von Habsburg, Albertus Magnus, Männer des Deutschen Ordens, Kauffahrer der Hanse, Franz v. Sickingen, Luther, Kopernikus, Friedrich der Große, Maria Theresia, Prinz Eugen, Beethoven, Goethe.

IV

Stoff: Von der griechischen Frühzeit bis zum Untergang des Weströmischen Reiches 476.

I. Die alten Griechen:

1. Die griechische Frühzeit:

- a) Kreta und Mykene. Schliemann.
- b) Die nordische Einwanderung um 1000.
- c) Die homerische Welt: Götter. Helden.
- d) Olympia und Delphi.

2. Sparta und Athen:

- a) Sparta, ein Kriegerstaat.
- b) Athen, die dort zur Herrschaft kommende Demokratie. Solon.
- c) Die griechische Kolonisation.
- d) Die Tyrannis.

3. Die griechischen Freiheitskriege:

- a) Der Großkönig.
- b) Marathon.
- c) Leonidas — Thermopylä.
- d) Salamis.
- e) Athens Seeherrschaft.

4. Perikles:

- a) Der Staatsführer Perikles.
- b) Das Leben in Athen zur Zeit des Perikles.
- c) Die Akropolis.

5. Der Krieg zwischen Athen und Sparta:

- a) Der Krieg zwischen Sparta und Athen (der Peloponnesische Krieg).
- b) Sokrates.
- c) Der politische Verfall Griechenlands.

II. Der Hellenismus:

1. Die orientalischen Völker:

- a) Am Euphrat und Tigris.
- b) Im Niltal.
- c) Die Perser.

2. Alexander der Große:

- a) Sein Vater Philipp von Makedonien.
- b) Demosthenes und Chäronea.
- c) Der Zug Alexanders nach Kleinasien.
- d) Die Eroberung Persiens.
- e) Die Eroberung des Niltals.
- f) Der Zug nach Indien.
- g) Das neue Weltreich.

3. Der Hellenismus:

- a) Die Erben Alexanders des Großen.
- b) Eine hellenistische Großstadt: Alexandria.
- c) Das Reich des griechischen Geistes.

III. Die Römer:

1. Die römische Frühzeit:

- a) Die Stadt auf den Sieben Hügeln.
- b) Patrizier und Plebejer.

- c) Ein Tag auf dem Marsfeld.
 - d) Die Volkstribunen.
 - e) Kämpfe mit den Nachbarn.
 - f) Der Brand Roms.
2. Der Kampf um Italien:
- a) Die Samniter.
 - b) König Pyrrhus.
3. Der Kampf ums Mittelmeer:
- a) Die Eroberung Siziliens.
 - b) Hannibal.
 - c) Cannä.
 - d) Scipio.
4. Das Weltreich:
- a) Die Unterwerfung des Ostens.
 - b) Der Untergang Karthagos und Korinths.
 - c) Die Ausbeutung der Provinzen.
 - d) Die Verarmung der römischen Bauern.
5. Die Bürgerkriege:
- a) Die Gracchen.
 - b) Marius. Die Cimbern.
 - c) Sulla.
 - d) Pompejus.
 - e) Julius Cäsar. 1. Die Eroberung Galliens. 2. Der Bürgerkrieg. 3. Der Diktator.
 - f) Antonius und Oktavian.

IV. Die römische Kaiserzeit:

1. Augustus und seine Familie:
- a) Der erste Kaiser.
 - b) Tiberius.
 - c) Nero.
2. Das Kaiserreich auf der Höhe der Macht:
- a) Trajan.
 - b) Hadrian.
 - c) Das kaiserliche Rom.
3. Der Verfall des Kaiserreiches:
- a) Diocletian. Die Reichsreform.
 - b) Konstantin der Große.
 - c) Das Christentum.
 - d) Das Ende des Weströmischen Reiches.

Zelttafel

Es sind folgende Zahlen einzuprägen:

| | |
|---------|---------------------------|
| Um 2000 | Kretische Kultur. |
| Um 1500 | Mykenische Kultur. |
| Um 1000 | Dorische Wanderung. |
| 800—600 | Griechische Kolonisation. |
| 594 | Solon in Athen. |
| 490 | Marathon. |
| 480 | Salamis. |
| Um 450 | Die Blüte Athens. |
| 450 | Zwölftafelgesetz in Rom. |
| 429 | Tod des Perikles. |
| 404 | Sieg Spartas über Athen. |

399 Tod des Sokrates.
 338 Chäronea.
 338 Roms Sieg über Latium.
 336—323 Alexander der Große. Hellenisierung des Ostens.
 270 Rom Vormacht in Italien.
 241 Die Eroberung Siziliens.
 218—201 Der Hannibalische Krieg.
 Ab 200 Ausdehnung Roms nach Osten.
 200 Hellenisierung Roms.
 146 Zerstörung Karthagos und Korinths.
 133 Tiberius Gracchus.
 102 Aquae Sextiae — Teutonenuntergang.
 101 Vercellae — Niederlage der Cimbern.
 58—51 Cäsar erobert Gallien.
 58 Ariovist.
 44 Cäsars Ermordung.
 31 Oktavians Sieg bei Aktium.

9 n. Chr. Varusschlacht.
 2. Jahrh. Höhepunkt des Kaiserreichs.
 3. Jahrh. Soldatenkaiser.
 Um 300 Die Reform Diokletians.
 313 Toleranzedikt Konstantins des Großen.
 395 Die Reichsteilung.
 476 Ende des Weströmischen Reiches.

U III

Stoff: Von der germanischen Frühzeit bis zum Westfälischen Frieden 1648.

I. Germanische Urgeschichte:

1. Der deutsche Boden in der Eiszeit:

- a) Die Eiszeit.
- b) Der Neandertaler.
- c) Die Altsteinzeit.

2. Von der Jungsteinzeit zur Eisenzeit:

- a) Die Jungsteinzeit.
- b) Die Bewohner Deutschlands.
- c) Die Indogermanen.
- d) Die Bronzezeit: 1. Urgermanen. 2. Germanen und Kelten.
- e) Die Eisenzeit: 1. Die Besiedlung des deutschen Binnenlandes. 2. Ost-, Westgermanen.

II. Germanen und Römer:

1. Lebensformen der Germanen:

- a) Ein Germanendorf.
- b) Ein Thing.
- c) Germanischer Götterglaube.

2. Die ersten Zusammenstöße der Germanen mit den Römern:

- a) Cimbern und Teutonen.
- b) Die Kämpfe zur Zeit Cäsars: Ariovist.
- c) Die Kämpfe zur Zeit des Kaisers Augustus: 1. Die Varusschlacht. 2. Germanicus.
- d) Der Limes.

3. Die Völkerwanderung:

- a) Die ersten Einbrüche in das Römische Reich: 1. Westgoten (Alarich). 2. Durchbruch am Rhein (Stilicho). 3. Vandalen (Geiserich).
- b) Attila.
- c) Theoderich und das Ostgotenreich.
- d) Die Angeln und Sachsen.
- e) Das Langobardenreich.

III. Das Frankenreich. 500—900:

1. Das Merowingerreich und der Aufstieg der Karolinger:

- a) Chlodwig und das Frankenreich. 1. Der Stammeskönig. 2. Die Gründung des Frankenreiches. 3. Chlodwig und die Kirche.
- b) Die Entstehung der romanischen Völker: Römer und Germanen.
- c) Könige und Hausmeier.
- d) Der Zusammenstoß mit dem Islam: Karl Martell. 1. Mohammed. 2. Araberreich. 3. Tours und Poitiers.
- e) Pippin. Die Königswürde.
- f) Bonifatius, der Organisator der fränkischen Kirche.

2. Das Reich Karls des Großen:

- a) Die langobardische Krone.
- b) Die Sachsenkriege.
- c) Der Ausbau des Reiches.
- d) Bauern, Grafen und Lehnsleute.
- e) Aachen.
- f) Die Kaiserkrönung. Neubelebung des Imperium Romanum.
- g) Der Zerfall des karolingischen Großreiches: 1. Die Reichsteilung. 2. Die Normannengefahr.

IV. Das Deutsche Reich im Hochmittelalter:

1. Der Aufstieg Deutschlands zur Vormachtstellung in Europa.
 - a) Die Begründung des Deutschen Reiches unter Heinrich I.
 - b) Otto I. 1. Abwehr der Ungarn. 2. Kampf gegen die Slawen. 3. Festigung des Reiches. 4. Kaiserkrönung.
 - c) Die Klöster im 10. Jahrhundert: St. Gallen.
 - d) Konrad II.
 - e) Heinrich III.
2. Der Streit zwischen Kaiser und Papst um die Investitur:
 - a) Heinrichs IV. Jugend.
 - b) Heinrich und Gregor VII. 1. Der Reformpapst. 2. Die Investitur. 3. Kanossa.
 - c) Der Bürgerkrieg in Deutschland.
 - d) Das Ende des Streites unter Heinrich V.
 - e) Die Kreuzzüge.
3. Der Kampf zwischen Kaiser und Papst um Italien:
 - a) Friedrich Barbarossa. 1. Der ronkalische Reichstag. 2. Zerstörung Mailands. 3. Der Kampf mit dem Papst. 4. Barbarossa und Heinrich der Löwe. 5. Barbarossas Kreuzzug und Tod.
 - b) Die Staufer auf der Höhe der Macht: Heinrich VI.
 - c) Das Papsttum auf der Höhe der Macht: Innozenz III. und die deutschen Thronstreitigkeiten.
 - d) Der Endkampf: Friedrich II. und die letzten Staufer.
4. Deutschlands Blüte unter den Staufern:
 - a) Rittertum. Das Mainzer Reichsfest.
 - b) Blüte der Dichtung. Die großen Dome. Die romanische und gotische Baukunst.
 - c) Die Kolonisation im Osten: Bauern, Fürsten, Kirche.
 - d) Der Deutsche Orden in Preußen.

V. Deutschland im Spätmittelalter:

1. Die Hausmachtspolitik der deutschen Könige:
 - a) Rudolf von Habsburg.
 - b) Karl IV. von Luxemburg-Böhmen. Prag.
 - c) Erstarken der Landesfürsten.
 - d) Verlust von Reichsgebieten. Tannenberg.
 - e) Maximilian I. 1. Die habsburgische Hausmacht. 2. Die Reichsreform.
2. Die mittelalterliche Stadt:
 - a) Das Handwerk. Zunft.
 - b) Der Handel. Fugger.
 - c) Die Hansa.
 - d) Die Humanisten.
 - e) Nürnberg und die deutsche Kunst: Dürer.
3. Die Kirche im Spätmittelalter:
 - a) Die Päpste in Avignon.
 - b) Das Konzil von Konstanz.

VI. Die Reformation und Gegenreformation:

1. Die Entdeckungen und Erfindungen:
 - a) Johann Gutenberg.
 - b) Vasco da Gama.
 - c) Christoph Kolumbus.
 - d) Die spanischen Eroberer.
2. Die Reformation:
 - a) Karl V. 1. Die Wahl. 2. Seine Weltpolitik.
 - b) Tetzels und Luthers.
 - c) Der Reichstag in Worms.
 - d) Der Bauernkrieg.
 - e) Die protestantischen Landeskirchen.
 - f) Der Schmalkaldische Krieg.
 - g) Der Augsburger Religionsfriede.

3. Die Gegenreformation:

- a) Ignatius von Loyola.
- b) Philipp II. von Spanien.
- c) Wilhelm von Oranien und Alba.
- d) Die Hugenotten.
- e) Die deutschen Spaltungen.

4. Der Dreißigjährige Krieg:

- a) Der Winterkönig.
- b) Wallensteins Aufstieg.
- c) Gustav Adolf und Wallenstein.
- d) Deutschlands Not.
- e) Der Westfälische Friede.

Zeittafel

Es sind folgende Zahlen einzuprägen:

| | |
|-----------|--|
| 5000—2000 | Jungsteinzeit. |
| 1800—800 | Bronzezeit. |
| 101 | Untergang der Cimbern. |
| 58 | Niederlage Ariovists. |
| 58—51 | Cäsar erobert Gallien. |
| 9 n. Chr. | Varusschlacht. |
| 375 | Einbruch der Hunnen. |
| 378 | Sieg der Westgoten bei Adrianopel. |
| Um 400 | Aufgabe der Rhein- und Donaugrenzen. |
| 410 | Alarichs Tod. |
| 450 | Angelsachsen in England. |
| 450 | Geiserich in Nordafrika. |
| 451 | Die Hunnenschlacht. |
| 500 | Theoderich und Chlodwig. |
| 553 | Untergang der Ostgoten. |
| 568 | Langobarden in Italien. |
| 732 | Karl Martells Sieg über die Araber bei Tours und Poitiers. |
| 751 | Pippins Königskrönung. |
| 768—814 | Karl der Große. |
| 800 | Karls Kaiserkrönung. |
| 843 | Reichsteilung in Verdun. |
| 919 | Heinrich I. Begründer des Deutschen Reiches. |
| 936—973 | Otto I. der Große. |
| 955 | Ottos Sieg auf dem Lechfeld. |
| 962 | Ottos Kaiserkrönung. |
| Um 1000 | Die Reform von Cluny. |
| 1024 | Konrad II. |
| 1033 | Der Erwerb Burgunds. |
| 1056—1106 | Heinrich IV. |
| 1077 | Kanossa. |
| 1096—1099 | Der erste Kreuzzug. |
| 1122 | Wormser Konkordat. |
| 1152—1190 | Friedrich Barbarossa. |
| 1162 | Die Zerstörung Mailands. |
| 1176 | Legnano. |
| 1198 | Doppelwahl in Deutschland. |
| 1198 | Innozenz III. |
| 1230 | Beginn des Deutschordens in Preußen. |
| 1241 | Mongolenschlacht. |
| 1250 | Tod des Kaisers Friedrich II. |
| 1273 | Wahl Rudolfs von Habsburg. |
| 1278 | Habsburger in Oesterreich (bis 1918). |
| 1356 | Goldene Bulle. |
| 1414 | Konzil von Konstanz. |

- 1453 Die Türken erobern Konstantinopel
1492 Kolumbus entdeckt Amerika.
1495 Reichsreform Maximilians I.
1517 Luthers Thesen.
1519—1556 Karl V.
1521 Reichstag in Worms.
1525 Bauernkrieg.
1547 Karls V. Sieg bei Mühlberg.
1552 Preisgabe von Metz, Toul, Verdun.
1555 Augsburger Religionsfriede.
1618—1648 Dreißigjähriger Krieg.
1632 Lützen.

O III

Stoff: Vom Westfälischen Frieden bis zur Reichsgründung. 1648—1871.

I. Deutschland in der Zeit des Absolutismus (1648—1740):

1. Die französische Vorherrschaft in Europa:

- a) Ludwig XIV. Versailles.
- b) Seine Politik gegen Deutschland.
- c) Der Große Kurfürst. 1. Die Landstände. 2. Das Heer, die Beamten. 3. Seine absolutistische Politik.
- d) Straßburgs Fall.
- e) Die Türken vor Wien.

2. Europa gegen Frankreich:

- a) Englands Kampf gegen Frankreich: Wilhelm III von Oranien.
- b) Der Krieg um die Pfalz.
- c) Der Krieg um Spanien.
- d) Friedrich I., der erste preußische König.

3. Das Emporsteigen Oesterreichs als Großmacht:

- a) Die Türkenkriege.
- b) Prinz Eugen: Oesterreich als Bollwerk gegen die Türken.
- c) Friedrich Wilhelm I. 1. Der Aufbau des Staates. 2. Das Heer. 3. Seine Abhängigkeit von Oesterreich.
- d) Die nordische Frage: Karl XII. Peter der Große.

II. Deutschland in der Zeit Maria Theresias (1740/1780) und Friedrichs des Großen (1740—1786):

1. Die Kriege um Schlesien:

- a) Die Jugend Friedrichs II.
- b) Die Thronbesteigung Maria Theresias. Der österreichische Erbfolgekrieg.
- c) Die beiden ersten Schlesischen Kriege.
- d) Europa und die preußisch-österreichische Spannung.
- e) Der Siebenjährige Krieg.

2. Die Friedenspolitik:

- a) Preußens Wiederaufbau.
- b) Oesterreichs Aufbaupolitik im Südosten.
- c) Sanssouci, Potsdam — Der Baustil des Barock in Deutschland.
- d) Josef II. — Friedrich II.
- e) Die deutschen Mittelstaaten. 1. Die Fürsten. 2. Die Residenzen. 3. Baukunst.

3. Das Wesen des absoluten Staates. Zusammenfassung.

- a) Der Staat.
- b) Das Heer, die Beamten.
- c) Die Gesellschaft.
- d) Die Wirtschaft. 1. Merkantilismus. 2. Physiokraten.

III. Deutschlands Umgestaltung durch die Französische Revolution und Napoleon (1789—1815):

1. Die Französische Revolution:

- a) Vorspiel: Washington. 1. Die Entstehung der Vereinigten Staaten. 2. Die amerikanische Verfassung als Muster.
- b) Die Ursachen der Revolution in Frankreich: 1. Stände. 2. Staatsschulden. 3. Schwaches Königtum.
- c) Die Nationalversammlung 1789. Bastille.
- d) Der Sturz des Königtums. Danton.
- e) Die Schreckensherrschaft. Robespierre.

2. Die Revolutionskriege:
 - a) Der erste Krieg gegen die Revolution bis zum Frieden von Basel. 1795.
 - b) Die Teilungen Polens (1772, 1793/95).
 - c) Das Ende des ersten Revolutionskrieges durch Napoleon 1797. Campo Formio.
 - d) Napoleon in Aegypten.
 - e) Der zweite Krieg gegen die Revolution. Lunéville.
3. Das Ende des Deutschen Reiches:
 - a) Der Reichsdeputationshauptschluß. 1803.
 - b) Das Kaisertum Napoleons. 1804.
 - c) Trafalgar — Austerlitz. 1805.
 - d) Der Rheinbund und das Ende des Reiches. 1806.
4. Der Zusammenbruch Preußens und Oesterreichs:
 - a) Jena.
 - b) Tilsit.
 - c) Oesterreichs Niederlage. 1809.
5. Deutschlands Kampf um die Freiheit:
 - a) Die Reform in Preußen: Stein, Hardenberg, Scharnhorst.
 - b) Der russische Feldzug. 1812.
 - c) Der Freiheitskrieg. 1813.
 - d) Die Schlacht bei Leipzig. 1813.
 - e) Der erste Pariser Friede.
 - f) Die Hundert Tage. Der zweite Pariser Friede.

IV. Deutschlands Einigung: Vom Wiener Kongreß bis zur Reichsgründung 1871:

1. Die Restauration:
 - a) Der Wiener Kongreß. 1. Neubau Deutschlands. 2. Neubau Europas.
 - b) Die Heilige Allianz.
 - c) Die Wiederherstellung der alten Gewalten. 1. Legitimität. 2. Fürsten. 3. Metternich.
 - d) Die national-freiheitlichen Bestrebungen und die Reaktion.
 - e) Die Freiheitsbewegung im Ausland. 1. Südamerika. 2. Griechenland. 3. Frankreich, Julirevolution. 4. Belgien.
 - f) Die Folgen der Julirevolution für Deutschland.
2. Die wirtschaftliche Einigung Deutschlands. Der Deutsche Zollverein, 1834:
 - a) Die beginnende Industrialisierung. 1. Die Industrie. 2. Das Verkehrswesen. 3. Die Entstehung des Arbeiterstandes.
 - b) Friedrich List.
3. Der Frankfurter Versuche einer Reichsgründung. 1848:
 - a) Friedrich Wilhelm IV. und die Liberalen.
 - b) Die Februarrevolution in Paris.
 - c) Der Umsturz in Berlin und Wien.
 - d) Die Frankfurter Nationalversammlung.
 - e) Die Reichsverfassung: 1. Grundrechte. 2. Die Verfassung. 3. Großdeutsch — kleindeutsch; die Kaiserwahl.
 - f) Sieg der Reaktion in Berlin und Wien.
 - g) Scheitern der Reichsgründung.
 - h) Allgemeine Reaktion und Heilige Allianz: Olmütz.
4. Die Reichsgründung durch Bismarck:
 - a) Die europäischen Staaten um 1850/60. 1. England. 2. Frankreich: Napoleon III. Krimkrieg. 3. Einigung Italiens.
 - b) Der Verfassungskonflikt in Preußen.
 - c) Bismarck Ministerpräsident, 1862.
 - d) Die deutsche Frage. 1. Oesterreichs Versuch einer Bundesreform. 2. Der Dänische Krieg 1864.
 - e) Der Deutsche Krieg 1866. 1. Diplomatische Vorbereitung. 2. Der Krieg. 3. Der Norddeutsche Bund. 4. Die Indemnität.
 - f) Der Zusammenstoß mit Frankreich 1870/71. 1. Napoleons III. Politik. 2. Die süddeutschen Verträge. 3. Der Verlauf des Krieges.
 - g) Die Reichsgründung.

Zeittafel

Es sind folgende Zahlen einzuprägen:

- | | |
|-------------|---|
| 1640—1688 | Der Große Kurfürst. |
| 1649 | Die englische Revolution. |
| 1681 | Der Fall Straßburgs. |
| 1683 | Die Türken vor Wien. |
| 1740—1780 | Maria Theresia. |
| 1740—1786 | Friedrich der Große. |
| 1756—1763 | Der Siebenjährige Krieg. |
| 1772 | Der Erwerb Westpreußens. |
| 1776 | Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Nordamerika. |
| 1789 | Ausbruch der Französischen Revolution. |
| 1803 | Reichsdeputationshauptschluß. |
| 1804 | Napoleons Kaisertum. |
| 1805 | Austerlitz — Trafalgar. |
| 1806 | Rheinbund. Ende des Deutschen Reiches. Jena. |
| 1807 | Tilsit. |
| 1812 | Russischer Feldzug. |
| 1813/14 | Befreiungskriege. |
| 1813 | Leipzig. 18. 10. 1813. |
| 1815 | Wiener Kongreß. Hundert Tage. Waterloo. |
| 1830 | Julirevolution in Frankreich. |
| 1834 | Zollverein. |
| 1848 | Märzrevolution. Frankfurter Nationalversammlung. |
| 1859 | Einigung Italiens. |
| 1862 | Bismarck Ministerpräsident. |
| 1866 | Deutscher Krieg. |
| 1870/71 | Deutsch-Französischer Krieg. |
| 18. 1. 1871 | Reichsgründung in Versailles. |

U II

Stoff: A. 1. Halbjahr (20 Schulwochen): Von 1871 bis zur Gegenwart.

B. 2. Halbjahr (20 Schulwochen): Geschichte des Altertums bis zum Ende des Zweiten Punischen Krieges 201.

A.

Von 1871 bis zur Gegenwart

I. Das Deutsche Reich unter Bismarck:

1. Der Ausbau des Reiches:

- a) Die Reichsverfassung 1871: Reich und Einzelstaaten.
- b) Die innere Politik: Parteien und Parlament.
- c) Der Kulturkampf.

2. Die Entwicklung der Wirtschaft:

- a) Der industrielle Aufschwung 1850—1890. 1. Technik. 2. Wirtschaft. 3. Der Unternehmer. 4. Das Kapital. 5. Gründerzeit.
- b) Die sozialen Folgen: 1. Entstehung des Proletariats. 2. Die Großstädte.
- c) Die politischen Folgen: 1. Karl Marx und der Marxismus. 2. Die Sozialdemokratie.
- d) Sozialistengesetz und Bismarcks Sozialpolitik.
- e) Die Schutzzollpolitik.

3. Die äußere Politik:

- a) Die außenpolitischen Gefahren des Reiches.
- b) Der russische Balkankrieg und der Berliner Kongreß 1878.
- c) Das Bündnissystem Bismarcks.
- d) Koloniale Erwerbungen.

4. Der Sturz Bismarcks. 1890.

II. Deutschland in der Zeit des beginnenden Imperialismus. 1890—1914.

1. Die innere Entwicklung Deutschlands:

- a) Die deutsche Wirtschaft in ihrer höchsten Blüte.
- b) Die wachsende weltwirtschaftliche Abhängigkeit.
- c) Die inneren Spannungen: 1. Der persönliche Absolutismus Wilhelms II. 2. Die Parteien. 3. Die Sozialdemokratie. 4. Die bürgerliche Gesellschaft.

2. Deutschlands äußere Politik 1890—1900:

- a) Deutschland und England.
- b) Deutschland und Rußland; der russisch-französische Zweibund.
- c) Die Flottenpolitik.
- d) Der englische Imperialismus um 1900. 1. Die Aufteilung Afrikas. 2. Die englische Spannung mit Frankreich. 3. Burenkrieg. 4. Deutsch-englische Verhandlungen.

3. Die Isolierung Deutschlands. 1900—1914.

- a) Englands Bündnis- und Verständigungspolitik. 1. Japan 1902; der Russisch-Japanische Krieg. 2. Frankreich 1904. 3. Rußland 1907.
- b) Die Haager Friedenskonferenzen.
- c) Die Marokkofrage. 1906 und 1911.
- d) Die Balkanfrage. 1908 und 1912.
- e) Letzter deutsch-englischer Verständigungsversuch.

III. Der Erste Weltkrieg. 1914—1918:

1. Der Ausbruch des Krieges.

- a) Die Lage 1914.
- b) Der Anlaß zum Weltkrieg.
- c) Die Juliwochen 1914.

2. Der Verlauf des Krieges:

- a) Der deutsche Vormarsch im Westen: Marne.
 - b) Die Abwehr des russischen Vormarsches: Tannenberg.
 - c) Der Krieg 1915 und 1916. 1. Der deutsche Vorstoß im Osten. 2. Verdun. 3. Somme.
 - d) 1917: 1. Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg. 2. Die russische Revolution. 3. Flandern.
 - e) Die Entscheidungskämpfe 1918.
- ## 3. Deutschlands Zusammenbruch.
- a) Die inneren Schwierigkeiten. 1. Friedensversuche. 2. Die Parteien. 3. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten.
 - b) Der Ausbruch der Revolution. 9. November 1918.
 - c) Der Waffenstillstand. 11. November 1918.

IV. Deutschland nach dem Weltkrieg:

1. Der Friede von Versailles:

- a) Der Friedensschluß: 1. Die neuen Grenzen. 2. Die politischen und wirtschaftlichen Folgen für Deutschland.
- b) Die neue Ordnung in Europa.
- c) Der Völkerbund.

2. Der Neuaufbau Deutschlands:

- a) Die Weimarer Nationalversammlung.
- b) Die Weimarer Verfassung: 1. Bundesstaaten und Einheitsstaat. 2. Der Parlamentarismus.
- c) Der drohende Zerfall im Innern 1919—1923.
- d) Die Wiederherstellung der Reichsmacht im Innern.
- e) Die inneren Schwierigkeiten: 1. Die Parteien. 2. Die Wirtschaftskrisen. 3. Die nationalsozialistische Bewegung.

3. Die Weimarer Außenpolitik.

- a) Die deutschen Zahlungen.
- b) Der Ruhrkampf 1923.
- c) Dawesplan und die Ordnung der deutschen Zahlungen.
- d) Der Eintritt in den Völkerbund.
- e) Der Youngplan.

4. Die Lage der Großmächte nach dem Weltkrieg.

5. Die nationalsozialistische Revolution 1933.

B.

Geschichte des Altertums bis zum Ende des Zweiten Punischen Krieges (202)

Griechische Geschichte

I. Der Orient und seine Bedeutung für die europäische Kultur:

1. Ägypten:

- a) Der Staat.
- b) Religion.
- c) Bauten.

2. Babylonien — Assyrien: Der Despotismus.

3. Die Perser:

- a) Der Großkönig Kyrus.
- b) Die Religion. Zarathustra.

II. Die Griechen bis zum Freiheitskampf mit den Persern. 500.

1. Die Vorzeit:

- a) Die kretische Kultur.
- b) Die mykenische Kultur.
- c) Die dorische Wanderung.

2. Das griechische Mittelalter:
 - a) Die griechischen Stämme.
 - b) Die Homerische Welt.
 - c) Die Kolonisation. 800—600.
 - d) Die Polis: Wesen und typische Entwicklung des Stadtstaates. Adelherrschaft, Tyrannis, Bürgertum.
 - e) Die ionische Kultur: Philosophie.
3. Die beiden führenden Stadtstaaten um 500:
 - a) Sparta. 1. Gymnastik. 2. Staat. 3. Probleme des Staatssozialismus. 4. Kunst.
 - b) Athen. 1. Adelsstaat. 2. Die Reform Solons. 3. Die Tyrannis des Pisistratus. 4. Begründung der Demokratie durch Kleisthenes.

III. Die Blütezeit des Griechentums im 5. Jahrhundert.

1. Der griechische Freiheitskampf mit den Persern.
 - a) Das politische Ziel des persischen Weltreichs.
 - b) Der Abwehrkampf der Griechen.
 - c) Die Vormachtstellung Athens. 1. Das Seereich. 2. Die sozialen und innerpolitischen Spannungen.
2. Das Zeitalter des Perikles.
 - a) Die Herrscherstellung des Perikles und die Demokratie.
 - b) Die Politik Athens.
 - c) Die kulturelle Blüte: 1. Kunst. 2. Dichtung. 3. Geschichtsschreibung.
3. Das Absinken der griechischen Macht.
 - a) Der Peloponnesische Krieg zwischen Athen und Sparta.
 - b) Die politische Zersetzung Griechenlands. 1. nach außen: Partikularismus der Stadtstaaten. 2. im Innern: Die Schwächen der Polis.
 - c) Die geistige Welt um 400: Die Blüte der griechischen Philosophie. Sokrates, Plato, Aristoteles.

IV. Die Epoche des Hellenismus.

1. Das makedonische Weltreich:
 - a) Philipp von Makedonien.
 - b) Die Eroberung des Persischen Weltreiches durch Alexander den Großen.
 - c) Das Neue Weltreich: 1. Alexanders Politik. 2. Seine Pläne. 3. Sein Tod.
 - d) Die Wirkungen der Alexanderzüge.
2. Der Hellenismus:
 - a) Das politische Erbe Alexanders.
 - b) Die Diadochenreiche.
 - c) Die Kultur des Hellenismus: 1. Staat. 2. Gesellschaft. 3. Wirtschaft. 4. Philosophie: Epikur — Zeno. 5. Kunst und Wissenschaft. 6. Religion.

Römische Geschichte

I. Vom römischen Stadtstaat zur Herrschaft über Italien.

1. Der römische Stadtstaat:
 - a) Die Völker Italiens.
 - b) Der altrömische Staat um 500. 1. Bevölkerung. 2. Verfassung — Adelherrschaft.
 - c) Die Ständekämpfe: Patrizier — Plebejer.
 - d) Die Senatsverfassung.
 - e) Die römische Religion.
2. Die Herrschaft über Italien. 400—270.
 - a) Rom und Latium.
 - b) Rom und Italien. 1. Samniterkriege. 2. Das griechische Süditalien.

II. Rom auf dem Wege zur Weltmacht. 270—201.

1. Die Eroberung Siziliens:
 - a) Die karthagische Machtstellung.
 - b) Der Erste Punische Krieg.
2. Die Herrschaft über das westliche Mittelmeer:
 - a) Der Hannibalische Krieg (der Zweite Punische Krieg).
 - b) Das Ergebnis.

Zeittafel zu A.

Es sind folgende Zahlen einzuprägen:

| | |
|-------------|--------------------------------------|
| 1878 | Sozialistengesetz. |
| 1878 | Berliner Kongreß. |
| 1879 | Zweibund Deutschland—Oesterreich. |
| 1881 | Erste Sozialgesetze. |
| 1890 | Bismarcks Sturz. |
| 1892 | Russisch-französischer Zweibund. |
| 1898—1901 | Deutsch-englische Verhandlungen. |
| 1902 | Englisch-japanisches Bündnis. |
| 1904 | Englisch-französische Entente. |
| 1907 | Englisch-russische Entente. |
| 1908 | Erste Balkankrise. |
| 1912/13 | Zweite Balkankrise. |
| 1. 8. 1914 | Deutsche Mobilmachung. |
| 27. 8. 1914 | Tannenberg. |
| 9. 9. 1914 | Marneschlacht. |
| 1915 | Vormarsch im Osten. |
| 1916 | Verdun, Somme. |
| 1917 | Russische Revolution, Flandern. |
| 1918 | Deutsche Frühjahrsoffensive. |
| 9. 11. 1918 | Novemberrevolution. |
| 28. 6. 1919 | Friede von Versailles. |
| 1923 | Ruhrkampf. |
| 1925 | Locarno. Hindenburg Reichspräsident. |
| 1933 | Nationalsozialistische Revolution. |

O II

- Stoff: A. 1. Halbjahr (20 Schulwochen): Römische Geschichte vom Zweiten Punischen Krieg bis zum Untergang Westroms.
B. 2. Halbjahr (20 Schulwochen): Deutsche Geschichte von der Frühzeit bis zum Ausgang des Mittelalters.

A.

Römische Geschichte vom Zweiten Punischen Krieg bis zum Untergang Westroms

III. Der Ausbau der römischen Weltmachtstellung:

1. Die Herrschaft über das Mittelmeer:
 - a) Die Unterwerfung des Ostens. 1. Makedonien. 2. Syrien.
 - b) Die Sicherung des Westens. 1. Zerstörung Karthagos. 2. Spanien.
 - c) Die beginnende Hellenisierung.
2. Die Folgen der Weltherrschaft für den Stadtstaat:
 - a) Die politischen Schwierigkeiten: Stadtverfassung und Weltreich.
 - b) Die wirtschaftlichen Umwälzungen. 1. Landwirtschaft. 2. Der römische Kapitalismus. 3. Die Sklaven.
 - c) Die sozialen Folgen. Das römische Proletariat.
 - d) Die gracchische Reform. 133.
3. Die Sicherung des Weltreiches und der Kampf um die Herrschaft im Staat. 133—49.
 - a) Marius: 1. Die Popularen. 2. Die Abwehr der Germanen.
 - b) Sulla: 1. Die Erschütterung des Staates durch den Bürgerkrieg. 2. Restauration der Senats-herrschaft.
 - c) Pompejus: Die politische Neuregelung des Ostens.
 - d) Cäsar: Die Sicherung des Westens durch die Eroberung Galliens.
4. Das Ende der römischen Republik. 49—31.
 - a) Der Bürgerkrieg zwischen Pompejus und Cäsar.
 - b) Das Ergebnis: Die Monarchie. 1. Cäsars verfassungsrechtliche Stellung. 2. Seine Pläne. 3. Seine Ermordung.
 - c) Letzter Kampf zwischen Republik und Monarchie.
 - d) Der Sieg des Hellenismus über den Stadtstaat: Die Hellenisierung Roms.

IV. Das römische Weltreich in der Kaiserzeit: 31 v. Chr. bis 476 n. Chr.

1. Das Zeitalter des Augustus: 31 v. Chr. bis 14 n. Chr.
 - a) Die innere Politik. 1. Prinzipat und Verfassung. 2. Die Reichsverwaltung.
 - b) Die Grenzsicherung. 1. Rhein. 2. Donau.
 - c) Das Augusteische Zeitalter in der Kunst und Literatur.
2. Das römische Kaisertum:
 - a) Seine Aufgabe: Pax Romana.
 - b) Seine äußere Politik: Grenzsicherung 1. an Rhein und Donau, 2. am Euphrat, 3. in Afrika.
 - c) Die Wandlungen des Prinzipats: 1. Tiberius. 2. Nero. 3. Trajan. 4. Hadrian. 5. Die Soldatenkaiser.
 - d) Die Neuordnung durch Diokletian: Die absolute Monarchie.
 - e) Konstantin der Große.
3. Der innere Aufbau des römischen Weltreiches:
 - a) Die Entwicklung der kaiserlichen Verwaltung bis Diokletian.
 - b) Die Veränderungen im Heer.
 - c) Die wirtschaftlichen Wandlungen bis Diokletian.

4. Das geistige Leben im Weltreich:
 - a) Kunst und Literatur.
 - b) Die philosophischen Strömungen: Stoa und Neuplatonismus.
 - c) Das Christentum. 1. Christentum und antiker Staat. 2. Die Verfolgung. 3. Der Sieg des Christentums.
5. Der Zerfall des römischen Weltreiches:
 - a) Der Einbruch der Germanen. 1. Westgoten an der Donau. 2. Durchbruch am Rhein.
 - b) Die Reichsteilung 395.
 - c) Der Untergang Westroms. 1. Attila. 2. Odoaker.
 - d) Die Erben der Antike: Das germanisch-romanische Abendland, Byzanz, der Islam.

B.

Deutsche Geschichte von der Frühzeit bis zum Ausgang des Mittelalters

I. Die Germanen bis zum Ende der Völkerwanderung:

1. Die Germanen zur Römerzeit:

- a) Eintritt der Germanen in die Geschichte.
- b) Ausbreitung der Germanen: West-, Ostgermanen.
- c) Erste Zusammenstöße mit den Römern. 1. Cimbernzug. 2. Cäsar—Ariovist. 3. Augustus—Varusschlacht. 4. Limes.
- d) Staatliche und wirtschaftliche Zustände bei den Germanen: 1. Staatliches Leben. 2. Wirtschaft. 3. Bildung größerer Stammeseinheiten: Franken, Alemannen, Sachsen. 4. Geistige Kultur und Religion der Germanen.

2. Die germanische Völkerwanderung:

- a) Die Germanen an Rhein und Donau.
- b) Die germanischen Reiche auf dem Boden des römischen Weltreiches: 1. Westgoten. 2. Vandalen. 3. Burgunder. 4. Angelsachsen.
- c) Das Ostgotenreich Theoderichs: Germanisches Reich und römische Staatsidee.
- d) Der Untergang der Vandalen, Ostgoten, Westgoten.
- e) Das Langobardenreich.
- f) Die Ergebnisse der Völkerwanderung.

3. Die Kirche während der Völkerwanderung:

- a) Die Germanen und die Kirche.
- b) Das Papsttum: 1. Leo der Große. 2. Gregor der Große.
- c) Das Fortleben der römisch-christlichen Reichsidee.

4. Der Osten des Römischen Reiches und das Abendland:

- a) Byzanz.
- b) Der Islam.

II. Das Frankenreich und die Uebernahme der römisch-christlichen Reichsidee:

1. Das Frankenreich der Merowinger:

- a) Chlodwigs Reichsgründung.
- b) Die inneren Spannungen des Frankenreiches: 1. Franken und Römer. 2. Reichsteilung. 3. Königtum und Hausmeier. 4. Lehnswesen.
- c) Die Entstehung der romanischen Völker.
- d) Karl Martells Abwehr des Islams.
- e) Kirche und Mission.
- f) Staat und Kirche. Bonifatius, der Organisator der fränkischen Kirche.

2. Die Entwicklung zum Weltreich und die Uebernahme der römisch-christlichen Reichsidee:

- a) Der Aufstieg der Karolinger.
- b) Der Bund zwischen König und Papst: Pippins Königtum und Patriziat.
- c) Die Erweiterung des Reiches durch Karl den Großen.
- d) Das römische Kaisertum Karl des Großen.

U I

1500 — 1815

I. Das Zeitalter der Renaissance:

1. Die Renaissance in Italien:

- a) Die Kunst der Renaissance.
- b) Das Lebensideal der Renaissance.
- c) Der italienische Humanismus. — Akademie in Florenz.
- d) Das politische Italien um 1500.

2. Die Renaissance in Deutschland:

- a) Der Humanismus. Erasmus, Hutten, Melanchthon.
- b) Die deutsche Kunst um 1500. Dürer, Grünewald.
- c) Die Kunst der Renaissance.

3. Der Frühkapitalismus:

- a) Die europäische Stadt. Florenz, Venedig, Mailand, Lübeck, Brügge, Nürnberg.
- b) Die Stadtwirtschaft. Patriziat und Handwerk.
- c) Der Frühkapitalismus in Italien.
- d) Der Frühkapitalismus in Deutschland. Fugger, Welser, Ravensburger.
- e) Die bürgerliche Kultur; Universitäten; Römisches Recht.

4. Erfindungen und Entdeckungen:

- a) Erfindungen.
- b) Die weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Grundlagen der Entdeckungen.
- c) Der Weg nach Osten. Portugiesische Entdeckungen.
- d) Der Weg nach Westen. Spanische Entdeckungen.
- e) Der Weg nach Nordwesten. Engländer und Holländer.
- f) Die wirtschaftlichen und sozialen Rückwirkungen auf Mitteleuropa.

5. Die politische Lage Europas um 1500:

- a) Die habsburgische Hausmacht und Spanien-Burgund.
- b) Deutschland — Frankreich — England.
- c) Die Wahl Karls V. 1519.
- d) Die Universalpolitik Karls V.

II. Das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation.

1. Die Reformation in den germanischen Ländern:

- a) Voraussetzungen: 1. Die religiöse Lage der Kirche. 2. Die innere Lage Deutschlands.
- b) Luthers Weg zum Reformator.
- c) Luthers Zusammenstoß mit der Kirche.
- d) Reichstag in Worms.
- e) Die Sturmjahre der Reformation: 1. Schwarmgeister. 2. Reichsritter. 3. Bauernkrieg 1525.
- f) Die Entstehung des protestantischen Prinzips; 1529/30. Die Begründung der lutherischen Landeskirchen.
- g) Die Reformation in der Schweiz und in England.

2. Die Reformation und die Weltpolitik Karls V. 1519 — 1555.

- a) Das neue Weltreich und seine Gegner. 1. Frankreich: Der Kampf um Italien. 2. Türkei: Der Kampf um Ungarn.
- b) Rückwirkungen auf die Reformation: 1. Ausbreitung. 2. Augsburg 1530. 3. Schmalkalden.
- c) Entscheidungen: 1. Planlosigkeit der Protestanten. 2. Schmalkaldischer Krieg und seine Folgen. 3. Fürstenopposition. 4. Zusammenbruch der Macht Karls V.
- d) Ergebnisse: 1. Augsburger Religionsfriede 1555. 2. Aufteilung des Weltreiches Karls V.

3. Die Gegenreformation in Westeuropa. 1550—1610.

- a) Der Calvinismus: 1. Calvins Lehre, Genf. 2. Ausbreitung in Westeuropa.
- b) Die kirchliche Reform: 1. Ignatius von Loyola, Jesuitenorden. 2. Konzil von Trient.
- c) Die Linie der europäischen Politik 1550—1610.
- d) Spanien unter Philipp II.: 1. Politisch, sozial, wirtschaftlich. 2. Kunst und Dichtung.
- e) Die Niederlande: 1. Leben und Gegensätze. 2. Abfall, Wilhelm von Oranien, Spaltung.
- f) Frankreich: 1. Leben und Gegensätze. 2. Bürgerkriege; Coligny. 3. Heinrich IV.
- g) England unter Elisabeth: 1. Gesellschaft, Verfassung, Wirtschaft. 2. Englische Renaissance; Shakespeare.
- h) Die Entscheidung im Westen: Armada.
- i) Ergebnisse: 1. Sieg Englands, Rettung Hollands. 2. Holländische Kultur — Puritanismus. 3. Englisch-puritanisches. 4. Frankreichs katholische Renaissance.

4. Die Gegenreformation in Deutschland: 1555—1618.

- a) Die geistige Lage des Protestantismus. Lutheraner, Calvinisten.
- b) Die katholische Bewegung: Jesuiten, Trient, Petrus Canisius.
- c) Frühbarock und deutsche Musik.
- d) Städte und Landesfürsten. Das neue Beamten- und landesväterlicher Absolutismus.
- e) Wirtschaftlicher Rückgang.
- f) Politische Spannungen in Deutschland um 1600—1610.

5. Vier Jahrzehnte europäischer Krieg: 1618—1660.

- a) Europäische Machtverhältnisse um 1618 und der Ursprung des Krieges.
- b) Der Religionskrieg in Deutschland bis zum Höhepunkt der kaiserlichen Macht, 1618—1630; bis zum Frieden von Lübeck.
- c) Schwedens Kampf um die Ostsee. Gustav Adolf und Wallenstein. Friede von Prag 1635.
- d) Frankreichs Kampf gegen Habsburg (Oesterreich und in Spanien). Richelieu: Sein Kriegsziel, seine Bedeutung.
- e) Der Friede in Deutschland. Westfälischer Friede 1648.
- f) Frankreichs Sieg über Spanien. Pyrenäenfriede 1659.
- g) Der Kampf um die Ostsee. Friede von Oliva 1660.
- h) Die Folgen dieser europäischen Kriege: politisch, wirtschaftlich, kulturell.

III. Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung.

1. England im Zeitalter des Absolutismus. 17. Jahrhundert.

- a) Die Stuarts und die Puritaner.
- b) Die Stuarts und das Parlament.
- c) Die englische Revolution und Cromwell.
- d) Die Restauration der Stuarts und ihr Sturz.
- e) Die Revolution 1688, Wilhelm von Oranien und die Declaration of rights.
- f) Die geistige Kultur Englands im 17. Jahrhundert: Hobbes, Milton, Locke.

2. Frankreich im Zeitalter des Absolutismus. 17. Jahrhundert. Das Zeitalter Ludwigs XIV.

- a) Die großen Kardinäle.
- b) Staat und Gesellschaft unter dem Absolutismus.
- c) Absolutismus und die französische Kultur.
- d) Absolutismus und Kirche.
- e) Absolutismus und Wirtschaft.
- f) Versailles, das Symbol des Absolutismus.
- g) Außenpolitik: 1. Die Kriege um Belgien und Holland. 2. Der Ausbau der Rheinfront. 3. Der Krieg um die Pfalz. 4. Der Krieg um Spanien.

3. Deutschland im Zeitalter Ludwigs XIV.:

- a) Die geistige Ueberfremdung.
- b) Das Zeitalter des deutschen Barock: Architektur und Musik.
- c) Der Merkantilismus in Deutschland.
- d) Absolutismus der Fürsten und Ohnmacht des Reiches.
- e) Der Große Kurfürst.
- f) Begründung der österreichischen Großmacht durch die Türkenkriege. Oesterreichs europäischer Auftrag. (Srbik.)

4. Die europäische Aufklärung.

- a) Weltanschauung und Philosophie: 1. Hume, Leibniz, Voltaire. 2. Was ist Aufklärung?
- b) Spätbarock und Rokoko.
- c) Die deutsche Musik. Händel und Bach.
- d) Die Staatstheorien: 1. Montesquieu. 2. J. J. Rousseau.
- e) Der politische Liberalismus der Aufklärung. Der wirtschaftliche Liberalismus. Die Physiokraten und Adam Smith.

5. Das 18. Jahrhundert in Europa:

- a) Der Niedergang Frankreichs.
- b) Die Begründung des englischen Weltreichs. 1. Der englisch-französische Wettkampf: Indien, Kanada. 2. Pitt.
- c) Der Aufstieg Preußens.
- d) Maria Theresia und Friedrich der Große.
- e) Der aufgeklärte Absolutismus: Friedrich der Große, Josef II.
- f) Die osteuropäischen Fragen (Katharina II.).

6. Die Kolonialreiche im 18. Jahrhundert:

- a) Holländische, spanische, portugiesische Kolonien. Expansion und Stillstand.
- b) Der englisch-französische Gegensatz in Indien und Kanada.
- c) Das britische Kolonialreich: 1. Die 13 Kolonien in Nordamerika. 2. Abfall der Vereinigten Staaten.
- d) Die amerikanische Verfassung als Ausgangspunkt der modernen Demokratie.

IV. Das Zeitalter der Französischen Revolution.

1. Die Ursachen der Französischen Revolution.

- a) Außere Gründe. Angelsächsische Einflüsse.
- b) Innere Gründe. 1. Mißverhältnis der Stände. 2. Steuersystem und Staatsschulden. 3. Moralische Schwächung des Königtums.
- c) Reformversuche Ludwigs XVI. Physiokraten.

2. Die Entwicklung der Revolution 1789—1799.

- a) Die Nationalversammlung. Ausbruch und Sieg der Revolution.
- b) Die Verfassung 1791. Mirabeau.
- c) Beginn des Revolutionskrieges und Sturz des Königtums. 1792. Danton.
- d) Sieg des Radikalismus. Nationalkonvent. Robespierre.
- e) Europa gegen Frankreich. 1. Die Koalition Europas. 2. Die Sonderstellung Preußens 1795.
- f) Terrorismus und Direktorialregierung.
- g) Der Revolutionskrieg bis zum Frieden von Campo Formio. 1797.
- h) Die Absetzung des Direktoriums durch Napoleon.

3. Napoleon 1799—1815:

- a) Der Aufstieg Napoleons.
- b) Der Erste Konsul. 1. Europa gegen Frankreich um 1800. 2. Die Friedensschlüsse mit Deutschland, Oesterreich, England. 3. Die Neuordnung in Frankreich.
- c) Das Kaisertum: Der Zweikampf England—Frankreich 1803—1814.
- d) Die Umgestaltung Deutschlands und Europas. 1. Der Reichsdeputationshauptschluß. 2. Europa gegen Frankreich 1805. 3. Der Rheinbund.
- e) Der Zusammenbruch Preußens und das System von Tilsit.
- f) Die Umgestaltung Preußens. Freiherr vom Stein. 1. Die Staatsreform. 2. Die geistige Erneuerung.
- g) Der Niedergang Napoleons. 1808—1814. 1. Volksbewegung in Spanien. 2. Die Erhebung Oesterreichs. 3. Der Feldzug in Rußland.
- h) Der Freiheitskrieg 1813/14.
- i) Die Hundert Tage.

O I

1815 — 1945

I. Das Zeitalter der Heiligen Allianz und der Restauration:

1. Die geistigen Grundlagen des 19. Jahrhunderts:

- a) Die bleibenden Werte von Aufklärung und Revolution.
- b) Die Gegenbewegung der deutschen Klassik und Romantik.
- c) Der Geist der Restauration. Biedermeier.
- d) Die politischen Forderungen des 19. Jahrhunderts in Deutschland.
- e) Die Parteienbildung: Konservatismus und Liberalismus.

2. Der Wiener Kongreß. 1814/15:

- a) Die Neuordnung Deutschlands.
- b) Die Neuordnung Europas.
- c) Die Heilige Allianz.

3. Die Restauration 1815 — 1848:

- a) Nationale und liberale Bewegung in Deutschland.
- b) Der Sieg der Reaktion. System Metternich. (Seine positive Leistung.)
- c) Nationale und freiheitliche Bewegungen außerhalb Deutschlands.
- d) Europa unter der Einwirkung der Julirevolution.
- e) Deutschland unter der Einwirkung der Julirevolution.

4. Die wirtschaftlichen Bewegungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts:

- a) Der wirtschaftliche Liberalismus.
- b) Die Ausbreitung des Industrialismus: 1. England. 2. Kontinent. 3. Großbetrieb. 4. Unternehmer.
- c) Gewerbefreiheit und Freihandel.
- d) Die wirtschaftlichen Einheitsbestrebungen in Deutschland. 1. List. 2. Zollverein.

5. Die sozialen Bewegungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts:

- a) Entstehen der Fabrikarbeiterklasse. Proletariat.
- b) Sozialismus in England.
- c) Französischer Sozialismus. St. Simon.
- d) Sozialismus in Deutschland. Marx und Engels.

II. Das Zeitalter des Liberalismus und des Nationalismus (1840—90) und das europäische Staatensystem (1850—90).

1. Die geistige Struktur des Zeitalters:

- a) Die Politisierung der Völker.
- b) Liberalismus als Staats- und Lebensauffassung.
- c) Der Aufstieg der Wissenschaften.
- d) Liberalismus und die Gegenbewegung im religiösen Leben. Vatikanisches Konzil.
- e) Die bürgerliche Gesellschaft des 19. Jahrhunderts.
- f) Der Realismus in der Kunst.

2. Die nationalstaatliche Idee:

- a) Berechtigter und hemmungsloser Nationalismus.
- b) Selbstbestimmungsrecht der Völker.
- c) Nationalstaat und Weltbürgertum.
- d) Nationale Idee als Leitidee der Politik aller Völker Europas.

3. Die Zeit der Revolution 1848.

- a) Die Vorgeschichte.
- b) Die Februarrevolution in Frankreich bis zur Wahl Napoleons.

3. Der Zusammenstoß aller imperialistischen Großmächte im Ersten Weltkrieg:
- a) Der Kriegsausbruch.
 - b) Die Kriegsziele der kriegführenden Großmächte.
 - c) Die Kriegführung bis 1916; Friedensschritt.
 - d) Der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg.
 - e) Die russische Revolution.
 - f) Wilsons Kriegsziel: 14 Punkte.
 - g) Die Entscheidungskämpfe 1918.
 - h) Die deutsche Revolution und der Waffenstillstand November 1918.

D. Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg:

1. Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg.
 - a) Die deutsche Nationalversammlung und die Weimarer Verfassung.
 - b) Der Vertrag von Versailles.
 - c) Der Kampf um Rhein und Ruhr.
 - d) Die deutsche Außenpolitik 1924—1933.
 - e) Die innere Entwicklung Deutschlands bis 1933. Demokratie: 1. Die Parteien. 2. Der Parlamentarismus.
 - f) Die nationalsozialistische Revolution 1933.
2. Europa nach dem Weltkrieg:
 - a) Die Neuverteilung Europas.
 - b) Der Völkerbund.
 - c) Frankreichs Machtstellung.
 - d) Die faschistische Bewegung in Italien.
3. Die Weltmächte nach dem Weltkrieg:
Die weltpolitischen Probleme und Lösungsversuche nach dem Weltkrieg.

Als Themen für zusammenfassende Problemvorträge werden vorgeschlagen:

1. Völkerbund und Völkerrecht.
2. Pazifismus, sein Recht und seine Problematik.
3. Das Wesen und die Bedeutung der Demokratie.
4. Die Nationalitätenidee, ihr Recht und ihre Gefahr.
5. Aufbau der Staatsverwaltung.
6. Die soziale Frage der Gegenwart.
7. Der Kapitalismus, Wesen, Wert, Gefahren.
8. Der Imperialismus.
9. Das Verhältnis von Wirtschaft und Politik.
10. Politik und Ethik.
11. Die geographischen Bedingungen der Politik (Kjelléns große Mächte).
12. Die europäische Gemeinschaft.
13. Der abendländische Geist.
14. Christentum und Deutschtum.

